



Jahresbericht 2017

Verein Jagd + Bündnerheimat

43. Generalversammlung, 10. März 2018

Liebe Mitgliederinnen und Mitglieder

Ein abwechslungsreiches Vereinsjahr 2017 liegt hinter uns, und die Bilanz fällt, von einer Ausnahme abgesehen, recht positiv aus. Erstmals seit meinem Amtsantritt vor fünf Jahren liegt die Mitgliederzahl per Ende 2017 wieder bei 62 – Tendenz steigend. Dies ist umso erfreulicher als heute viele traditionelle Vereine insbesondere in den urbanen Gebieten um den Nachwuchs ja sogar um ihre Existenz kämpfen. Die letztjährige Generalversammlung, der Grillplausch «Wild» in der Jagdhütte Niederhasli und der Fondueplausch im «Ochsen» in Bäretswil waren gut besucht. Sehr enttäuschend fiel dagegen die Beteiligung am VJBH Jagdschiessen in Meilen aus. Nach der guten Beteiligung im Vorjahr, liessen sich diesmal nur gerade 12 Schützinnen und Schützen in die Rangliste eintragen. Gemessen am Aufwand und angesichts des reichen Gabentisches viel zu wenige. Die Gründe dafür sind nicht ersichtlich. Trotzdem wird der Vorstand noch einmal keine Mühe scheuen, auch in diesem Jahr ein attraktives Schiessen mit vielen tollen Preisen auf die Beine zu stellen. Damit dies auch in Zukunft so bleiben kann, benötigen wir aber eine deutlich bessere Beteiligung.

Erfreuliches gibt es wiederum von der VJBH Website (www.vjbh.ch) und dem VJBH Facebook (www.facebook.com/vjbhch) zu berichten, zwei wichtige Werkzeuge, die den Zusammenhalt und den Austausch im Verein und in der Jägerschaft allgemein unterstützen. Der längst fällige Update des Content Management Systems und der Transfer des Hostings zu einem professionellen Provider wurden ohne Probleme bewältigt. Damit läuft unsere Website wieder auf modernster, sicherer Technologie. Dank der regelmässigen Aktualisierung konnten auch 2017 jeden Monat durchschnittlich mehr als 600 Besucher mit über 20'000 Zugriffen gezählt werden. Ungebrochener Beliebtheit erfreut sich auch das Facebook: Die Zahl der Abonnenten stieg innert Jahresfrist um fast 100 auf heute bald 350 Freunde. Allein der Beitrag über Pirmina Caminada, die bisher einzige Bündner Wildhüterin, erreichte über 5'600 Personen.

Leider ist es uns bisher kaum gelungen, dieses Potenzial an zukünftigen Mitgliederinnen und Mitgliedern auszuschöpfen. Dies wollen wir im neuen Vereinsjahr mit gezielten Aktionen auf der Website und im Facebook nachholen. Trotz der erfreulichen Entwicklung der Mitgliederzahl sind wir bei der Suche nach neuen Kolleginnen und Kollegen aber weiterhin



auf eure Unterstützung angewiesen. Auch wer kein (Bündner) Jagdpatent hat, ist als Passivmitglied willkommen. Erstmals seit Jahren trat im vergangenen Jahr niemand aus dem VJBH aus. Dagegen dürfen wir mit Matteo B. Trivisano aus Zürich (Prättigau) und Patric Gross aus Bülach (Val Müstair) zwei neue B-Mitglieder begrüßen. Und zu Beginn des neuen Vereinsjahrs erreichten uns auch noch die Beitrittsgesuche von Mathis Zimmermann aus Zürich (Ringel) und Marcel Schmid aus Bischofszell (Davos). Vor wenigen Tagen erhielt ich auch noch das Beitrittsgesuch von Jürg Brügger aus Uznach (Davos) vorläufig als Passivmitglied. Er hat eben die Bündner Jagdprüfung in Angriff genommen hat, die er hoffentlich im nächsten Jahr erfolgreich abschliessen wird.

Das Jahresprogramm 2017 umfasste wiederum fünf interne Vereinsanlässe: Am 11. März 2017 trafen sich 23 Mitglieder und 1 Gast – bei 9 Entschuldigten – im Sorell Hotel Sonnental in Dübendorf zur 42. Generalversammlung. Wichtigstes Traktandum war die Wiederwahl des gesamten Vorstandes für eine weitere zweijährige Amtszeit. Ein Antrag von Fredi Derungs zur Kaliberfreigabe anlässlich des VJBH Jagdschiessens wurde deutlich abgelehnt. Sämtliche übrige Traktanden wurden speditiv erledigt, sodass bald einmal zum Nachtessen, zum Wettbewerb und zum Film über die Hirschbrunft im Gebirge übergegangen werden konnte.

Ende Mai 2017 führte die traditionelle, viertägige Vereinsreise von JagdZürich, zu der auch unsere VereinsmitgliederInnen eingeladen waren, ins Tiroler Oberland. Die erneut sehr abwechslungsreiche Reise war wie schon in den Vorjahren ein voller Erfolg.

Am 17. Juni 2017 fand das VJBH Jagdschiessen wiederum auf der Jagdschiessanlage Büelen ob Meilen statt. Wie schon erwähnt, litt der Anlass unter der mangelhaften Beteiligung, obwohl nicht nur der Collani-Cup, sondern auch der obligatorische Schiessnachweis für die Bündner Jagd öffentlich ausgeschrieben waren. Matthias Kägi (Hochjagd), Giusep Lutz (Niederjagd und Jagdmeister), René Kluser von den Jagdschützen Pfannenstiel (Collani-Cup) und Stefan Mathiuet (Glücksstich) hiessen die verdienten Sieger. Alle Beteiligten durften am reichhaltigen Gabentisch schöne Preise aussuchen. Und allein die wunderbare Waadtländer Saucisson mit Lauchgemüse in der Festwirtschaft entschädigte für so manchen Fehlschuss. An dieser Stelle geht der Dank an die Jagdschützen Pfannenstiel und die treuen Sponsoren für die grosszügige Unterstützung.

20 Vereinsmitglieder mit und ohne Partner fanden sich am 22. Juli 2017 in der Jagdhütte Niederhasli zu einem Grillplausch unter dem Motto «Wild» ein, der erstmals durchgeführt wurde. Bei schönstem Wetter verlustierte sich eine fröhliche Gesellschaft bei Schnitzel, Kotelett und Entrecôte vom Reh mit frischen Salaten, zubereitet vom Grilleur der bekannten Wildmetzgerei Würmli in Elgg. Hier geht der Dank an Marco Derungs und seine Partnerin Evelyne für das Bereitstellen der Jagdhütte und die Mithilfe beim Einrichten und Aufräumen.



Ein voller Erfolg war dem Fondueplausch vom 15. November 2018 beschieden, der erstmals im Restaurant Ochsen von VJBH Beisitzerin Manu Fleischmann in Bäretswil/ZH durchgeführt wurde. Auch hier trafen sich, wie schon im Vorjahr, 20 Vereinsmitglieder mit und ohne Partner zum flüssigen Käse mit Beilagen. Ich danke Manu für ihre umsichtige Bewirtung.

Der VJBH Vorstand traf sich im Amtsjahr 2017/18 zu fünf Sitzungen, um die zahlreichen Vereinsgeschäfte zu erledigen. Er darf sich bei Claudia und Stefan Mathiuet, Françoise und Rinaldo Poltera, Marlene und Hans Pfiffner, Manu Fleischmann sowie meiner Frau für Speis und Trank bedanken. Ich selbst nahm zudem am 25. Februar 2017 an der jährlichen Präsidenten-Versammlung des BKPJV in Felsberg teil und vertrat den VJBH an der 103. Delegiertenversammlung vom 13. Mai 2017 in der Bündner Arena in Cazis, die von der Sektion Ausserheizenberg ausgezeichnet organisiert wurde, der Stammsektion einiger unserer Mitglieder.

Wie immer möchte ich auch diesmal den Jahresbericht nicht ohne einige persönliche Bemerkungen zur Jagd und zur Bündner Jagd im Speziellen abschliessen. Diese brauchen nicht die Meinung des Vorstands oder des Vereins wiederzugeben.

Die Bündner Jägerinnen und Jäger haben 2017 dank der jagdgünstigen Witterung zwar rekordhohe Abschusszahlen erzielt und damit die Vorgaben des Amts für Jagd und Fischerei (AJF) erfüllt. Gleichzeitig aber hat sich ein Trend verstärkt, vor dem ich schon im letzten Jahresbericht gewarnt habe: Weil man sich einen dreiwöchigen Unterbruch der Arbeit und der Aufgaben in der Familie je länger je weniger leisten kann, hat sich das jagdliche Engagement weiter zur Sonderjagd hin verschoben. Und nun steht ausgerechnet diese nach dem Entscheid des Bundesgerichts, die entsprechende Abschaffungsinitiative für gültig zu erklären, auf sehr wackligen Füßen. Ich bin wahrlich kein Hellseher. Aber bereits in meinem Jahresbericht 2014 habe ich Folgendes geschrieben: «Es wäre meines Erachtens klüger, die Initiative mit einem überzeugenden Gegenvorschlag der Regierung zu bekämpfen und sich der Diskussion im Volk zu stellen. Dazu hätte es aber den unbedingten Reformwillen der zuständigen Behörden und einen starken Jagdverwalter gebraucht. Statt das derzeitige Jagdsystem gebetsmühlenartig mit den immer gleichen wildbiologischen Statistiken und dem Erreichen des Abschussziels zu rechtfertigen, hätte man sich besser eingehend damit befasst, mit welchen tiefgreifenden Neuerungen die Hochjagd so gestärkt werden könnte, dass während der Sonderjagd bedeutend weniger Tiere erlegt werden müssen.» Genau dies müsste in den kommenden Diskussionen im Grossen Rat, in der Regierung und bei den zuständigen Behörden geschehen, will man nicht riskieren, dass die Sonderjagd in der Volksabstimmung abgeschafft wird. Nach den Diskussionen um die Wild(nicht-)fütterung in den letzten Wochen und den Abschuss Futter stibitzender Hirsche stehen die Behörden erneut unter Druck und die Jagdgegner im Aufwind. Eine nicht unwesentliche Rolle wird in



den kommenden Monaten auch Adrian Arquint, dem neuen Vorsteher des AJF, zufallen. Ihm wünsche ich, dass er seine Rolle weniger als Verwalter des Alten, sondern als Treiber des Neuen versteht. Dazu wünsche ich ihm viel Glück.

Noch vor der Sonderjagdinitiative im Bündnerland wird im Kanton Zürich am 24. November 2018 das Volk über die Initiative «Wildhüter statt Jäger», besser die Abschaffung der freien Jagd, abstimmen. JagdZürich wird den Abstimmungskampf mit einer umfangreichen Kampagne unter dem Motto «Jagd schützt. Jagd nützt.» führen, an der sich alle Jägerinnen und Jäger beteiligen können. An dieser Stelle fordere ich auch alle Kolleginnen und Kollegen vom VJBH auf, sich an den verschiedensten Aktionen zu beteiligen. Informationen dazu stehen auf der Website von JagdZürich <https://www.jagdzuersch.ch/initiative/> zur Verfügung oder auf einer speziellen Facebook Seite, die demnächst unter dem Namen des Mottos freigeschaltet wird.

Abschliessend möchte ich es nicht unterlassen, allen Mitgliederinnen und Mitgliedern, meiner Kollegin und meinen Kollegen im Vorstand sowie Allen, die den VJBH tatkräftig unterstützen und ihm die Treue halten, herzlich zu danken. Der Vorstand nimmt ein weiteres Jahr mit vollem Engagement in Angriff und hofft, dass seine Bemühungen mit einer hohen Beteiligung an den Anlässen belohnt wird.

Lufingen-Augwil, 5. März 2018